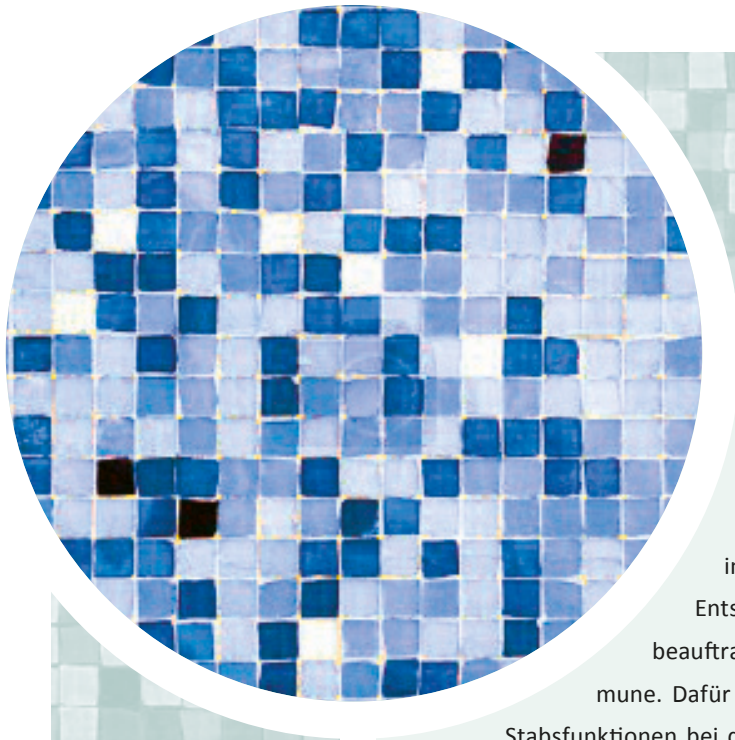


# Funktionen und Aufgaben kommunaler Integrationsbeauftragter

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“



Aus den vielfältigen und langjährigen Erfahrungen von Integrationsbeauftragten in Bayern lassen sich deren Funktionen und Aufgaben idealtypisch beschreiben. Natürlich sieht die Realität in vielen Kommunen auch anders aus.

Entscheidend ist die Stellung einer/eines Integrationsbeauftragten im Organisations- und Machtgefüge der Kommune. Dafür gibt es die unterschiedlichsten Zuordnungen von Stabsfunktionen bei der Verwaltungsführung (Ober-/ Bürgermeister\*in, Landrat/Landrätin) über eigene Ämter für Integration oder interkulturelle Arbeit bis zur Einbettung in die Linienstruktur einer Fachverwaltung, häufig im Sozialbereich. Je höher angesiedelt, je klarer der Auftrag und je besser die Ausstattung (mehrere Vollzeitstellen, Fach- und Verwaltungskräfte, Finanzen, etc.) der Integrationsbeauftragten ist, umso umfassender können sie diesen Funktionen gerecht werden. Neben den strukturellen Rahmenbedingungen ist die Akzeptanz ihrer Funktion und Aufgaben innerhalb der Verwaltung eine wichtige Voraussetzung für eine gelingende kommunale Integrationsarbeit.



*Es lassen sich folgende Funktionen kommunaler Integrationsbeauftragter idealtypisch benennen:*

## Initiativfunktion

- Einfordern eines klaren Auftrags durch die Verwaltungsführung
- Anregung und Begleitung von Konzepten, Projekten, Maßnahmen
- Inhaltliche Anregungen auf Grundlage der eigenen Fachlichkeit gegenüber der Verwaltung und externen Trägern
- Anregung von und Kooperation mit kommunalen Antidiskriminierungsstrukturen
- Anregung und Durchführung exemplarischer Projekte



## Steuerungsfunktion

- Planung und Steuerung der Erarbeitung von Integrationskonzepten und/oder Leitlinien
- Steuerung der kommunalen Integrationsarbeit (Integrationsmanagement)
- Steuerung interkultureller Öffnungsprozesse
- Zielvereinbarungen mit den Fachbereichen zur Umsetzung der Ziele eines Integrationskonzeptes
- Gewährleistung eines planmäßigen und strukturierten Vorgehens durch die Verwaltungsbereiche bei der Umsetzung des Integrationskonzeptes



## Vernetzungsfunktion

- Bündnispartner\*innen (Stakeholder) finden und einbeziehen
- die Beteiligung der Betroffenen sicher stellen und ressourcenorientiert agieren
- Koordination der Integrationsarbeit nach innen und nach außen in dafür institutionalisierten Gremien
- Vernetzung kommunaler und anderweitig erbrachter Dienstleistungen
- Teilnahme an regionalen, überregionalen, landes- und bundesweiten Foren
- Pflege informeller und persönlicher Kontakte

## Beratungsfunktion



- Unterstützung der Verwaltungs-Fachbereiche bei der Wahrnehmung ihrer fachlichen Verantwortung
- Informationsweitergabe nach innen in die Verwaltung und nach außen an die Fachbasis
- Beratung und Unterstützung von Migranten-Communities
- Ansprechpartner\*in und Ombudsperson für Communities
- Beratung und Begleitung von kommunalen Netzwerken, Beiräten, ...
- Unterstützung und Beteiligung kreisangehöriger Gemeinden
- Ggf. Beratung von Bürger\*innen und ehrenamtlichen Strukturen

## Repräsentationsfunktion



- Offensive Öffentlichkeitsarbeit für die Themen Integration und interkulturelle Öffnung
- Transparenz gewährleisten bei der Erarbeitung und Umsetzung eines Integrationskonzeptes
- Fachliche Vertretung der Kommune in integrationspolitischen Fragen bei externen Partner\*innen
- Vermittlung der Inhalte eines Integrationskonzeptes an Stakeholder und Communities
- Kontakte pflegen zu den Migranten-Organisationen
- Unterstützung eines interkulturellen Dialogs in der Kommune bzw. Landkreis

## Controllingfunktion



- Entwicklung und Fortschreibung eines Indikatoren-gestützten Controlling-Systems
- Regelmäßige Überprüfung der Ergebnisse und Wirkungen der kommunalen Integrationsarbeit
- Regelmäßige Berichterstattung an die politischen Vertretungsgremien
- Nachhaltige Verankerung der kommunalen Integrationsarbeit in der Verwaltung von Kommune bzw. Landkreis.



**Dr. Hubertus Schröer,**  
*Geschäftsführer Institut – Interkulturelle Qualitätsentwicklung München*

## Impressum

### Herausgeber:

NIKO – Netzwerk Interkulturelle Öffnung Kommunen Bayern  
VIA Bayern e.V. – Verband für Interkulturelle Arbeit

Landwehrstraße 22 | 80336 München  
Tel.: +49 (0)89/41 90 27 28 | Fax: +49 (0)89/41 90 27 27  
<https://www.migranet.org/niko> | <https://www.via-bayern.de>



NIKO ist ein Teilprojekt von MigraNet – Landesnetzwerk Bayern  
im Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ (IQ).

### Autor:

Dr. Hubertus Schröer

### Redaktion:

Katharina Hörmann  
Katrin Kuhla  
Jakob Ruster

### Stand:

2020

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).